

Arminias U 17 marschiert weiter

Jugendfußball: Der DSC lässt beim 3:0 in Siegen zahlreiche Chancen aus.

Bielefeld (pep). Arminias B-Junioren liefern weiter souverän ab. Auch die Sportfreunde Siegen vermochten den Tabellendritten der Bundesliga West nicht zu gefährden. Mit dem 3:0 waren die Gastgeber sogar noch gut bedient.

Nach der frühen Führung durch Nick Cherny (5.) wurde dem DSC ein weiterer Treffer wegen angeblicher Abseitsposition aberkannt. „Danach hat es bis zur 83. Minute gedauert, bis wir wieder traf. In der Zwischenzeit hatten wir aber sieben, acht hochkarätige Tormöglichkeiten. Über die Chancenverwertung wird zu sprechen sein. Wir müssen vor dem Tor ruhiger agieren“, sagte DSC-Trainer

Marcel Drobe. Siegen habe über die gesamte Spielzeit einen gefährlichen Torschuss gehabt. „Wir hätten es deutlicher machen können“, meinte der DSC-Coach. Seine Mannschaft sei zwar grundsätzlich zielstrebig in der Offensive gewesen. Allerdings in einigen Situationen nicht zielstrebig genug. So dauert es bis sieben Minuten vor Spielende, ehe das 2:0 durch den eingewechselten Jeremy Reiss fiel. Henrik Koch erhöhte zwei Minuten später noch auf 3:0.

Arminia: Fleseriu – Nezir (89. Lippert), Obermeyer, Cherny (76. Topcu), Krüger (89. Toia), Koch, Lukas (89. Hübner), Afolabi, Tuppeck (62. Reiss), Acar, Kiewitt



Jeremy Reiss erzielte bei den Sportfreunden Siegen das befreiende 2:0 für Arminias B-Junioren. FOTO: THOMAS F. STARKE

Merrit Wischer siegt im Deutschland-Cup

Trampolin: Sechs SVB-Turner beim Wettkampf im Finale. Brand holt Silber.

Bielefeld (pep). Der Deutschland-Cup ist die Bühne, auf der junge Trampolin-Talente national auf sich aufmerksam machen können. Sechs Nachwuchsturner der SV Brackwede starteten zu diesem Zweck mit mehr als 100 Springern aus 33 Vereinen in Herzebrock-Clarholz – und das sehr erfolgreich.

Besonders in der Altersklasse 9 bis 10 Jahre beeindruckten die Brackweder. Nach dem Vorkampf lagen Merrit Wischer und Niklas Brand bei Mädchen und Jungen jeweils mit großem Vorsprung auf dem ersten Platz. Clara Oeffelke und Marie Niehoff belegten die Plätze vier und sechs. Besonders überraschend war der starke Auftritt und die Finalteilnahme in der großen Gruppe für Marie Niehoff, die noch nicht lange dabei ist. Die Finalisten starteten jedoch alle wieder bei null Punkten. Merrit Wischer zeigte im Finale starke Nerven und ihre beste Übung des Tages. Mit zwei Punkten Vorsprung gewann sie klar. Oeffelke und Niehoff wiederholten ihre gute Leistung aus dem

Vorkampf und verbesserten sich punktemäßig sogar. Niehoff wurde Sechste vor Oeffelke.

Da der klare Favorit bei den Jungen in der AK 9 bis 10 nach einem schwachen Vorkampf im Finale deutlich sicherer turnte, war Niklas Brand stark gefordert. Obwohl er sich in der Finalkur steigerte, musste er sich um wenige Zehntel geschlagen geben und wurde Zweiter. Silber mit Silber konnte er dennoch sehr zufrieden sein.

Victoria Löwen und Milla Scholle starteten in der größten Gruppe des Tages, der Altersklasse 11 bis 12 Jahre. Als Siebte und Vierte erreichten sie den Endkampf. Milla Scholle turnte eine sichere Finalkur und wurde Fünfte. Victoria Löwen erreichte Rang acht.

Alle sechs Brackweder Turner repräsentierten den Verein gut und lassen für die Zukunft hoffen. Mit Gold und Silber verpasste die SVB nur ganz knapp den „Vor-Corona-Erfolg“. Damals stellte die SV Brackwede einige Jahre in Folge gleich zwei Deutschland-Cup Sieger.



Erfolgreich: Victoria Löwen (v.l.), Milla Scholle, Merrit Wischer, Niklas Brand, Marie Niehoff und Clara Oeffelke. FOTO: SVB

Derby der Tore und Beleidigungen

Fußball-Bezirksliga: Zwischen Jöllenbeck und Türk Sport geht es nicht nur sportlich hoch her. Brake holt nur einen Punkt, Oldentrup geht gegen Türkgücü Gütersloh unter.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Im Derby zwischen Jöllenbeck und Türk Sport fielen nicht nur Tore. Es gab auch drei Platzverweise.

TuS Jöllenbeck – FC Türk Sport 3:1 (2:0). Da war Feuer im Derby zwischen dem TuS und dem FC. Am Ende setzten sich die Jürmkers 3:1 durch und führen einen ganz wichtigen Sieg ein, der sie auf Tabellenplatz 13 hievte. Nun sind es nur noch vier Punkte Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz. Lennart Koch brachte den TuS in Führung (17.), Julian Kistner baute sie aus (27.). Dann stand der Schiedsrichter im Mittelpunkt. Türk Sports Co-Trainer Edin Mujala schilderte: „Erst sieht Mert Bozkurt Gelb wegen eines Fouls, dann geht der Jöllenbecker Kapitän zum Schiri und sagt ihm, dass unser Spieler ihn beleidigt hat – und dann bekommt Mert Gelb-Rot.“ Jöllenbecks Trainer Lennart Warweg erklärt es etwas anders: „Erst foulte Mert Bozkurt, dann meckert er. Dafür kriegt er Gelb-Rot.“ Zwei Trainer, zwei Sichtweisen.

»Milse wurde beleidigt und wiederholte diese Beleidigung einfach nur«

Gleiches passierte dann auch in der zweiten Hälfte, als Türk Sports Tolga Baytemur und Jöllenbecks Marc Milse jeweils die Rote Karte sahen. Mujala: „Das war eine blöde Situation, es wurde ein bisschen geredet und dann ging Tolga dahin und es gab eine Auseinandersetzung.“ Warweg sagte: „Marc Milse musste in der Halbzeit verletzt raus und saß auf der Bank. Er wurde dann von einem Spieler von Türk Sport beleidigt und wiederholte diese Beleidigung einfach nur.“ Türk Sport kam dann durch einen von Tanju Dalgic verwandelten Elfmeter auf 1:2 heran (72.), doch Tim Milse traf zum 3:1-Endstand für Jöllenbeck (80.).

FC Kaunitz II – VfR Wellensiek 3:1 (3:1). „Die Mentalität meiner Mannschaft möchte ich loben“, sagte Wellensieks Co-Trainer Stefan Sibilski, der den urlaubenden Chefcoach Ede Hertel vertrat. Viel mehr Positives hatte Si-



Drin! TuS Jöllenbecks Lennart Koch trifft zum 1:0 gegen Türk Sports Torhüter Anil Sirin. Am Ende steht ein 3:1. FOTO: PETER UNGER

bilski aber nicht gesehen. Vorrangig richtete sich sein Groll gegen den Unparteiischen, der zunächst Christian Suckow mit Rot des Feldes verwies (40.), später dann Joel Hertel die Gelb-Rote Karte zeigte (81.) und zu guter Letzt Sibilski selbst auch mit der Ampelkarte des Innenraumes verwies. „Sowas habe ich noch nicht erlebt“, grantelte Sibilski und schob hinterher: „Der Schiri hatte einen Bewegungsradius in der Größe des Mittelkreises plus zehn Meter.“

„Eigentlich“ waren die Wellensieker sogar durch Yasin Abedellou in Führung gegangen, nach Meinung des Referees stand er jedoch im Abseits. Kaunitz gelang in den Spielminuten sieben und zehn ein Doppelschlag. Maurice

Koppers erzielte das 1:2 aus VfR-Sicht (18.). Mit dem Halbspitz traf der FC zum 3:1.

VfL Oldentrup – TG Türkgücü Gütersloh 0:7 (0:2). Auch gegen Türkgücü Gütersloh konnte der VfL Oldentrup das Ruder nicht herumreißen. Die Gäste, mittlerweile Tabellendritte, waren in allen Belangen überlegen und spielten ihre Möglichkeiten gut aus. Bis zur Pause stand es noch einigermaßen gut um den VfL, bis da-her hatte Gütersloh lediglich zwei mal getroffen. Nach dem Seitenwechsel ließen die Gäste jedoch fünf weitere Treffer folgen.

TuS Brake – SV Avenwedde 2:2 (0:0). Im Verfolgerduell teilten sich der TuS Brake und der SV Avenwedde die Punkte. „Das war ein interes-

santes Spiel“, gab Brakes Trainer Holm Windmann zu Protokoll. Er hatte ein Chancenplus für seine Mannschaft auf dem Zettel, allerdings vergaben die Braker teils sehr gute Möglichkeiten. Nach einem Standard gelang Avenwedde die Führung (57.), die die Gäste in der 73. Minute ausbauten. Windmann hatte kurz vor dem 0:2 Norick Epke eingewechselt und in der 80. Minute dann noch einen Vierfachwechsel vorgenommen. „Die Auswechslungen haben uns noch einmal Schub gegeben“, so der TuS-Trainer. Epke gelang in der 86. Minute das 1:2. Es folgten zwei Gelb Rote Karten für Avenwedde. Die doppelte Überzahl nutzte erneut Epke zum verdienten 2:2 (90.+3).

SC Wiedenbrück II – SC Bielefeld 3:2 (2:1). Bei der Regionalliga-Reserve des SC Wiedenbrück verlor der SCB spät. Die Gastgeber gingen 2:0 in Führung (3., 36.), doch Sedad Aganovic (43.) und Philip Kunde (89.) glichen aus. In der Nachspielzeit gelang dem SCW der Lucky Punch.

SC Hicret – SC Halle 1:2 (0:0). Gegen den ambitionierten Aufsteiger aus dem Altkreis musste sich der SC Hicret geschlagen geben. Bis zur Halbzeit passierte wenig am Gleisdreieck. Dann aber war Halles Aytürk Gecim zur Stelle und traf zur Gästeführung (52.). Alaaddin Nas konnte ausgleichen (69.), doch Hicret schaffte es nicht, das Unentschieden über die Zeit zu bringen.

TSVE-Frauen und Männer im Gleichschritt zum Erfolg

Basketball: Die Dolphins gewinnen das Nachbarschaftsduell in Salzkotten knapp. Überzeugend erspielten sich die TSVE-Frauen einen Sieg in Opladen.

Bielefeld (ger). Zurzeit läuft es bei den TSVE-Basketballteams: Sowohl die Frauen als auch die Männer setzen ihre Siegesserien fort.

Regionalliga Frauen: Opladen II – TSVE Bielefeld 76:55 (35:26). Stark begonnen und konsequent weitergespielt: Für die Lady Dolphins endete das Gastspiel beim BBZ Opladen II mit einem souveränen Sieg. „Es war einfacher als gedacht zu gewinnen“, berichtete Emrah Turan. Der TSVE-Trainer bemerkte, dass die Leverkusenerinnen keine aggressive Deckung gegen den Titellandidaten aufzogen – das sollte sich letztlich rächen.

Die Bielefelderinnen modifizierten ihre Taktik etwas, da Centerin Larissa Ellermann – sie sammelte dennoch zehn Punkte – aufgrund eines Infekts unter der Woche kaum trainieren konnte. „In unserer

Offense hatten wir ein hohes Tempo“, schilderte Turan. 21:15 lag der TSVE nach dem ersten Viertel in Front. Auch dank Kristin Willms, die früh von der Dreierlinie traf und am Ende mit 17 Punkten Topscorerin war. Die Gäste setzten sich im zweiten Viertel aber nur langsam ab, so dass zur Halbzeit ein Plus von neun Punkten stand.

„Wir wollten danach mit noch mehr Energie verteidigen, das hat funktioniert“, meinte Turan erfreut. Über eine konzentrierte Mannschaftsleistung gelang es, das Spiel im dritten Viertel zu entscheiden. Besonders stark in dieser Phase und mit Sonderlob für die gesamte Leistung bedacht wurde Lena Landgraf. „Sie hat bei den Rebounds offensiv und defensiv dominiert“, zeigte sich Turan beeindruckt von seiner Spielerin. TSVE: Willms 17 (4), At-

sür 12 (1), Dzeko 10 (1), Ellermann 10, Landgraf 9 (1), Knopp 9 (1), Borchers 7 (2), Marosz 2.

Oberliga: TV Salzkotten 2 – TSVE Bielefeld 84:87 (42:50). Auf der Auswärts-

fahrt in den Landkreis Paderborn gehörten gleich 12 Spieler der Bielefelder Reisegruppe an. Diese war motiviert und zielstrebig und ließ sich weder von den gegnerischen Vorteilen in Sachen Erfah-

rung, noch bei der Körpergröße beeindrucken. „Das war ein wichtiger Sieg gegen ein starkes Team“, erzählte Robert Hülsewede. Der TSVE-Coach sah, wie seine Spieler ihre Vorteile in Sachen Tempo und Wendigkeit gewinnbringend einsetzten. Gleich zum Start gelang ein Statement mit drei Dreier in Folge. Im Anschluss ließen die Bielefelder nicht locker und dominierten das zweite Viertel (28:17) besonders. 28:17 für den TSVE endete der Abschnitt. „Zwischendurch ist es nochmal knapp geworden“, sagte Hülsewede. Doch der Vorsprung konnte dank einer guten Teamchemie gehalten werden. TSVE: Rixe 23 (7), Vierrath 13 (2), Amui 11 (1), Johndrix Bueno 9 (1), Jake Bueno 9 (3), Knapp 6, Adamou 5, Linders 4, Eckert 3, Lehmkühler 2, Gritschke 2, Wagemann.



Melina Knopp (1.) und die Regionalliga-Frauen des TSVE gewannen in Opladen ohne Probleme. FOTO: ANDREAS ZOBE